
Aw: Verkehrslärm / Fragen an die Kandidaten

Von: "Jan - Christoph Schaberick" <jan.schaberick@web.de>
An: "Hans-Jürgen Laufer" <en.zulaut@gmx.de>
Datum: 21.08.2020 11:29:07

Sehr geehrter Herr Laufer,

sehr geehrte Damen und Herren der Initiative "ZU LAUT! - Bürger gegen Lärm",

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 19.08.2020, auf die ich Ihnen gerne nachfolgend antworten möchte. Die Ihrerseits gemachten und geschilderten Beobachtungen hinsichtlich der massiven Zunahme von Lärmbelastungen im Ennepe-Ruhr-Kreis kann ich vollumfänglich teilen. Auch ich persönlich erlebe regelmäßig, dass es eine enorme Zunahme von Rasern und unnötigem Motorrenlärm durch Autoposer und manipulierte Motorräder gibt.

Als Mitglied des Kreistages habe ich das Problem auch dort bereits häufiger erörtert und immer wieder gefordert, dass der EN-Kreis stärker und engmaschig kontrolliert (sowohl mit mobilen als auch mit fest installierten Anlagen).

Mein Kreistagskollege Guido Freisewinkel aus Hattingen, hat sich innerhalb der SPD-Fraktion und im Kreistag sehr dafür stark gemacht, dass sich der Ennepe-Ruhr-Kreis der Initiative Silent-Rider anschließt. Ich habe ihn von Anfang an in seiner Forderung unterstützt. Der Kreistag hat dann in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass sich der EN-Kreis der Initiative Silent-Rider anschließt. Sollten Sie dazu konkrete Fragen haben, steht Ihnen auch Herr Freisewinkel gerne zur Verfügung.

Nun zur konkreten Beantwortung Ihrer Fragen:

• Werden Sie auf die Kreispolizeibehörde einwirken, damit verstärkt an Wochenenden mit schönem Wetter Geschwindigkeits- und Lärmkontrollen auf unseren Hauptverkehrsadern auch außerorts durchgeführt und Ergebnisse bekannt gemacht werden? Der Landrat äußerte auf die Frage eines Journalisten, dass das Erstere geschehe, aber keine Auffälligkeiten festzustellen seien. Dieses ist für uns in keiner Weise nachvollziehbar.

Ja, ich werde mich dafür einsetzen und im Rahmen meiner Möglichkeiten auf die Kreispolizeibehörde einwirken, dass besonders in den benannten Zeiten regelmäßige und engmaschige Kontrollen erfolgen. Neben mobilen Kontrollen halte ich auch die vermehrte Errichtung von festinstallierten Radaranlagen in Herdecke sowie im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis für unabdingbar. Zudem werde ich mich dafür einsetzen, dass wir in allen Städten des EN-Kreises regelmäßig Phonemessungen durchführen. Die Stadt Essen praktiziert dies aktuell beispielsweise auf der Hammer Straße im Stadtteil Essen Fischlaken; einer stark

frequentierten Motorradstrecke. Nur durch valide Messergebnisse können letztlich wirksame und effektive Maßnahmen zum Lärmschutz ergriffen werden. Dafür braucht es aber belegbare Zahlen und Messwerte.

• Werden Sie in diesem Zusammenhang Geschwindigkeitsbegrenzungen und/oder zeitweise Streckensperrungen fordern?

Geschwindigkeitsbegrenzungen sind ein äußerst geeignetes Mittel, um die Lärmbelastungen zu reduzieren. Daher setzte ich mich bereits jetzt als auch in Zukunft dafür ein, dass Geschwindigkeiten entsprechend reduziert werden. In Herdecke möchte ich beispielsweise konkret die Höchstgeschwindigkeit auf der Umgehungsstraße von aktuell 100 km/h auf 70 km/h reduzieren. Auch im Bereich der Dortmunder Landstraße, die aktuell mit 60 km/h Höchstgeschwindigkeit ausgewiesen ist, welche aber nach aktuellen Verlautbarungen von Straßen NRW nach der Gesamtanierung wieder auf 70 km/h hinaufgesetzt werden soll, werde ich mich gemeinsam mit der SPD Herdecke dafür einsetzen, dass hier KEINE 70 km/h, sondern eine geringere Geschwindigkeit ausgewiesen wäre. Optimal wäre aus meiner Sicht eine Beschränkung auf Tempo 50.

Streckensperrungen sollten aus meiner Sicht nur als ultima ratio vorgenommen werden; wenn also kein milderer Mittel über einen längeren Zeitraum eine wesentliche Verbesserung erzielen konnte.

• Werden Sie auf die Kreispolizeibehörde einwirken, um illegale Autorennen und sonstige Aktivitäten von Autoposern auch an Wochenenden nach Einbruch der Dunkelheit wirksam einzudämmen?

Ja, auf jeden Fall. Denn gerade diese sind doch ein wesentlicher Anlass von massivsten Lärmbelästigungen und der daraus folgenden Probleme. Zudem sind sie auch eine sehr ernst zu nehmende Gefahr für Leib und Leben aller Verkehrsteilnehmer*Innen.

• Werden Sie sich für den Beitritt Ihrer Kommune zu "SILENT RIDER" einsetzen?

Ja. Auf Kreisebene habe ich dies bereits getan und als Mitglied des Kreistages für den Beitritt des EN-Kreises zu „Silent-Rider“ gestimmt.

In Herdecke wurde die Thematik in der letzten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planen und Verkehr als Frage bzw. Anregung vorgebracht. Hierzu ist geplant, in die nächste Sitzung einen entsprechenden Antrag einzubringen.

• Welche weiteren Ansätze sehen Sie, um die betroffenen Bürger von den beschriebenen, teilweise extremen Lärmspitzen zu entlasten?

In Herdecke müssen die stark durch Verkehrslärm betroffenen Bereiche engmaschig kontrolliert und überwacht werden. Meinen Beobachtungen zur Folge hat sich die Situation

aktuell auch noch weiter verstärkt. Ein Grund dafür sind sicherlich die in den Nachbarstädten Hagen und Dortmund installierten Geschwindigkeitsüberwachungen infolge der Reduzierung der Geschwindigkeit in vielen Bereichen der Innenstadt (z.B. des Dortmunder Walls) und den damit einhergehenden Kontrollen. Somit beobachte ich eine gewisse Verlagerung der "Szene" in das benachbarte Herdecke, welche es unbedingt zu vermeiden gilt. Gerade diesen Verlagerungseffekten müssen wir im Ennepe-Ruhr-Kreis entschieden entgegen treten, indem wir viel stärker kontrollieren und sanktionieren.

Die geschilderte Verlagerung führt neben den auch sonst bestehenden Problemen der durch Raser und Autoposern verursachten Lärmbelästigung und Verkehrsgefährdung dazu, das in den letzten Wochen und Monaten bereits zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an mich in meiner Funktion als Vorsitzenden des Ausschusses für Bauen, Planen und Verkehr herangetreten sind und sich über die erhebliche Zunahme des Verkehrslärms in den Abend- und Nachtstunden sowie am Wochenende beschwert haben. Das Thema wurde daher auch schon mehrfach im Ausschuss für Bauen, Planen und Verkehr erörtert; immer wieder verbunden mit der Bitte und der politischen Forderung, die Stadt Herdecke möge auf die Kreispolizeibehörde des EN-Kreises einwirken, um mehr Kontrollen in den klassischen Zeiten und an den klassischen Tagen zu erreichen.

Die Ansätze müssen daher weiterhin strenge, engmaschige und gut abgestimmte Kontrolle sein, die besonders in den Problemzeiten erfolgen. Dabei muss vor allem auch der Ausbau von Radaranlagen oberste Priorität haben. Nur so können wir in Herdecke und im Ennepe-Ruhr-Kreis dauerhaft für Ruhe und für die notwendige Verkehrssicherheit sorgen.

Für etwaige Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jan-Christoph Schaberick